

Neu-Brannfelfer Zeitung.

Herausgegeben und redigirt von Ferdinand J. Lindheimer.

Jahrgang 18.

Freitag, den 11. November 1870.

Nummer 51.

Notiz über
Abonnement auf die N. B. Zeitung
von No. bis No.
für Herrn

Die beiden Schwestern.

Von
Paul Heyse.
(Schluß.)

Ich litt sehr, in seine und meine Seele hinein, und auch meine Lili dauerte mich. Was konnte sie dafür, daß sie noch nicht erkannte, wie ein Herz sich ihr andiet, und wie sehr sie in ihrem eigenen Glück süchtig, da sie es nicht mit offenen Armen an sich zieht, sondern durch ein kindliches Spiel kleiner Reden und Mißhandlungen immer in einer gewissen Ferne hält! Sie selbst litt an diesem Abend und suchte es kaum mehr zu verbergen. Als wir nach Hause traten, unter guter Papa schlieflich in die Erde gedrückt, wie beiden stumm und gegenüber, suchte ich Lili's Hand unter dem Mantel und drückte sie verhoffentlich. Sie erwiderte den Druck nicht, aber beim vorbeiwandern Lasterenschein konnte ich sehen, daß ihr zwei große Thränen in den Augen standen, mit denen sie harter und feiner in die Nacht hineingab. Aber dies räthselhafte Kind hat sich so in seiner Gewalt, daß, als wir zu Hause angekommen waren und Papa, er' er uns gute Nacht sagte, fragte, wie wir uns amüßten, Lili mit ganz betretener Gestalt sagte: sie sei nie so vergnügt gewesen. Dann küßte uns Papa und lies uns allein. Auch Lili wollte ohne Weiters in ihr Zimmer gehen, aber ich hielt sie an beiden Händen fest. Ich redete ihr zu, wie nur eine Mutter kann, mir endlich ihr Inneres aufzuschließen. Ich drang auf Liebesvollste in sie, aber sie schloß sich so hart zu, daß ich mich nicht zu öffnen wagte. Eine Weile hörte sie mich mit ihrem eigenthümlichen finsternen Ausdruck an, der ihr junges Gesicht plötzlich erst erscheinen ließ. Aber sie sagte nichts. Dann sah ich, wie die Spannung ihrer Züge, die sich mir so feindlich verschlossen, milder wurde, wie ihr ganzes Gesicht zusammengeklammert Weinen ins Dauen kam, bis sie mir plötzlich mit stromenden Thränen um den Hals fiel und unter lautem Schluchzen bat, nur noch ein wenig Geduld zu haben, es werde sich gewiß Alles aufklären, sie könne nicht reden, ich solle sie nur lieb behalten, es sei ihr selbst unbeliebig zu Muth.

Ich hatte Muth, sie wieder zu beruhigen, und natürlich gab ich es auf, noch in der Nacht tiefer in ihr seltsames Herz einzudringen. Heute früh erschien sie mit geschwellten Augen, überdies in ihrer Blässe so lieblich wie nie. Sie ist weich und still und sucht mir auf alle Weise zu zeigen, daß sie mich liebt. Aber das Maß ist ihr noch immer nicht.

Nun ist es an ihm. Ich werde, sobald er kommt, offen mit ihm reden. Er ist es, der ich schuldig ein Ende zu machen.

Was bist mir nun all mein bisschen Lebenserfahrung und Besonnenheit? Was hat man von seinen besten und feinsten Worten, liebste Freundin? Sie kommen mir immer vor, wie an den Häusern alter Städte die Werkzeichen, bis wie doch beim Ausgang anno so und so der überbetretene Fuß gestiegen ist. Vielleicht können sie unter günstigen Umständen Fingerzeige sein, wie und wo man Dämme und Schutzwehren anlegen soll. Aber eine Ueberbeherrschung verbietet sich nicht, und wer sein Haus einmal am Strom überfließen hat, dem wird dadurch wenig gedolten, daß er darüber klar ist, sein Erdgeschloß ein für allemal preisgeben zu müssen! —

Am 14. April.

Was soll ich nun davon denken? Sage mir's, wenn du es weißt; mein armer Kopf wird immer dunkler, und obwohl es leider in meinem Herzen klar genug ist, es will keine grande pensee daraus hervorbekommen, die ich verbüßten Bangigkeiten zu liden. Richte Cloti, was ist man für ein hübsches, kurzschichtiges, abhängiges Geschöpf! Die Blügel, deren unsere arme Seele sich rührt, was helfen sie ihr? Nicht mehr als dem Kaiser am Faden die Feigen, die es ihm nur fataler machen, daß er festgebunden ist. Wenn wir nie die Illusion des freien Fluges hätten, sondern immer nur kriechen könnten, wäre uns viel wohlter.
Er ist drei Tage weggeblieben. Was das

Kind darunter gulten, was Gott wissen. Mir hat es nicht vertraut. Aber ich sah deutlich, daß sie in diesen drei Tagen um so viel Jahre älter wurde. So konnte es nicht fortgehen. Also schrieb ich ihm heute früh, ob er mich am Nachmittag nicht besuchen wolle, ich hätte ihm etwas zu sagen. Lili war zu einem Singfräulein gegangen, ich allein im Hause, und das Herz schlug mir bis in den Hals hinauf, als ich seinen Schritt hörte, so daß ich ihm kaum guten Tag sagen konnte. Sein stilles Weiden, das ebenfalls nicht unbefangener war, gab mir bald meine Fassung zurück. Warum er sich nicht habe sehen lassen, fragte ich. Man erkundige sich doch, wie seine Tänzerin gefahren habe. — Er habe so viel Arbeit gehabt, sagte er und legte sich bald mit abgewandeter an Lili's Nähtischen, eine angestrichene Siederlei betrachtend, als wolle er die Striche zählen. Mir war das ganz lieb. Auch ich sah ihn nicht an, sondern hing nun gleich meine kleine Predigt an, als läse ich sie vom Blatt. Er wisse, sagt' ich, daß ich ein rechtes Schwesterkind für ihn hätte und ihm alles Gute wünsche, da ich ihm alles Beste vertraute. Aber ich sei in der letzten Zeit fast irre an ihm geworden. Wenn er auch besser im Himmel als auf der Erde Weibchen wisse, so kenne er doch die Welt und die Menschen und insbesondere die Frauen hinlänglich, um zu begreifen, daß man einem jungen Mädchen nicht zuerst so eifrig den Hof machen, und sich dann nur halb zurückziehen dürfe. Er möchte mir verzeihen, wenn ich vielleicht zu junglich in ein zartes Geheimniß eingriffe; aber ich vertraue nun einmal Mutterherze bei meiner Schwester und sei es ihr schuldig, einem Zustand ein Ende zu machen, der sie um Frieden und Hoffnungen und endlich auch um ihre Gesundheit bringen müsse. — Da sah er einen Augenblick zu mir hinüber, als wolle er auf meinem Gesicht lesen, fenkte dann aber seinen Blick gleich wieder auf die Siederlei und sagte: Ich verziehe Sie nicht, Charlotte. Der wann ich Sie verstehen soll, so bin ich bezweigt, daß Sie in einer großen Täuschung befangen sind. — Das spricht der Stolz aus Ihnen, lieber Freund, erwiderte ich, der gekannte Mannesstolz. Vielleicht, wenn ich Lili fragte, würde auch sie mir antworten, sie verziehe mich nicht, oder ich täusche mich über euer beider Verhältnis. Wenn ich nun noch in Lili's Seele hinein stolz sein und auch zwei tödliche Kinder geben lassen wollte, wäre es nicht abzusehen, wie eine unglückselige Lösung dies Verhältnisses mit einander noch fände. Darum hab' ich mir ein Herz gefaßt, lieber Georg, mit Ihnen, der wenigstens den Jahren nach der Verständigung sein sollte, ein offenes Wort zu reden. Sie kann es Ihnen nicht ganz verzeihen, daß Sie an meiner Lili irre geworden sind. Sie kennen sie eben nicht, wie ich.

Es sieht ein ganz vortheilhaftes, draves Weib in diesem verjagten Kinde, und der Mann, der es versteht, durch seine Herzenswärme die Skooper zur Blume zu erziehen, wird ein glücklicher Mensch sein. — Und nun sprach ich ihm wohl eine Viertelstunde lang von all ihren guten und liebenswürdigen Eigenschaften, und wie glücklich es mich Anfangs gemacht, zu bemerken, daß gerade er nicht blind dafür sei, und wie ich über Alles, was in seiner so glänzenden Natur Gefährliches liege, ganz beruhigt gewesen sei, in dem Gedanken, daß er so ganzer Mann, wie er, sich dieses Schwages bemächtigen und damit auf Liebesvollste und Weise schalten würde. Ach Cloti, es wurde mir manchmal schwer, mich selbst so ganz dabei zu vergessen; meine alten, längst begrabenen Herzenswunden wachten ein paarmal wieder auf u. wollten mich sprechen. Aber desto lebhafter fuhr ich fort, über diese sehr unruhigen Störungen zur Tagesordnung hinduzugehen, und sagte ihm endlich, daß er es auch mir, seiner getreuen Freundin nennen, der könnte wohl damit zufrieden sein. Das habe ich meinem ungeduldigen Herzen oft genug vorgelesen. Aber wer bringen, da ich unter Lili's verschwiegene Leiden natürlich mit zu leiden hätte u. seit jenem unglücklichen Ball keine Nacht geschlafen hätte.

Dann schwieg ich, in höchster Spannung, was er antworten würde. Aber ich sah nur, daß er ein paarmal die Lippen öffnete u. doch wieder schwieg.

Was haben Sie, lieber Georg? sagte ich. Ist denn Das, was Sie von mir zu hören bekommen haben, so tragisch, daß Sie wie vor etwas Unfassbarem, Ungeheurem, darob verstimmt müssen?

Da stand er auf und sagte, indem er an mich herantrat: Tragisch, allerdings, das ist das Wort. Verzeihen Sie mir, liebe Charlotte, wenn ich, nachdem Sie mir so herzliche Dinge gesagt haben, nun doch von Ihnen gehe, ohne Ihr Vertrauen sorglich zu erwie-

tern. Sie wissen nicht, wie voll mit das Herz ist. Haben Sie noch eine ganz kurze Geduld mit mir. Das Eine verspreche ich Ihnen schon jetzt: ich will keine unerträglichen Zustände ein Ende machen, und wäre es auch um den Preis, eine so treue Freundin, wie ich Sie an Ihren Besitze, zu verlieren. Wenn Sie mir Ihre Hand, liebe Charlotte! Ich danke Ihnen, trotzdem. Wenn Sie mir weggehen haben, Sie haben es gut mit mir gemeint: ich danke Ihnen auch d a für!

Und so hielt er meine Hand, als werte es ihm schwer, sie wieder loszulassen, wachte sich dann rasch ab und ging aus dem Zimmer.

Seine seltsame Art, das lange Sprechen, die Anstrengung, die mich meine Mutterrolle geleistet, hatten mich so erschüttert, daß ich, sobald ich allein war, in ein frampfhaftes Weinen ausbrach. Erst als ich den Vater nach Hause kommen hörte, ermannte ich mich. Aber ich war so aufgeregt, um gleichgiltiges Besammeln zu ertragen. Ich habe mich in mein Zimmer gesetzt und die diesen Brief geschrieben. Dabei ist mir wohlter geworden, stiller, wenn auch nicht klarer. Ich vertraue ihm, daß er einen raschen Entschluß fassen wird. Aber wenn ich mir je einbilde, in seiner Seele zu lesen, jetzt verschwinde ich vor meinen Augen, als wäre er mit ewig ein Fremder geworden.

Und wir wagen von Freundschaft oder Liebe zu sprechen und kennen den geliebten Anderen nicht viel besser, als die Wesen, die vielleicht auf dem Sirius wohnen!

Lebe wohl und fahre du wenigstens fort, mich zu kennen und dich mir zu erkennen zu geben!

Deine Getreue.

Am 15. April.

Da ist ein Brief, Geliebte. Ihn erhielt ich heute früh. Lies ihn. Ich bin unfähig, ein Wort hinzuzufügen. Der Boden schwankt unter mir. Kaum kann ich die Feder halten. — Ist es denn möglich?

Georg an Charlotte.

Am 14. April. Nachts 11. Uhr
Sie wollen, daß ich mich entscheide meine theure Freundin. Sei es denn! Was so wählen und zu thun sei, ist mir seit Wochen völlig klar. Ich konnte nicht die Kraft mir abgewinnen, das notwendige auch für möglich, ja für bestmöglich zu halten. Nun danke ich Ihnen daß Sie mir zu Hilfe gekommen sind; auf Ihre Weise, und somit auf die beste bestmögliche, wenn Sie mir auch den Schmerz nicht gerade gemindert haben. Aber vielleicht war dieses Letzte noch nöthig, um alles Jögern abzuschneiden.

Ich bleibe bei meiner Ansicht, liebe Charlotte: Sie sind in einer Täuschung befangen wenn Sie glauben, Ihre Schwester habe eine led'bare Neigung zu mir gefaßt. Unsere Naturen sind sich viel zu fern, unsere Gedanken und Wünsche zu verschieden. Sollte sie selbst Ihren Jertum theilen, so werden sie sehen, wie bald sie davon zurückkommen, wenn wir uns nicht mehr sehen. Und hierzu bin ich entschlossen, zum Theil, um die Probe anzustellen, die auch Sie in Kurzem von dem Ungrund Ihrer Festsetzungen überzeugen wird, zum größern Theil um meiner selbst willen. Denn ich fühle, daß es eine Pflicht der Selbsthaltung für mich wird, dieses Haus, in dem ich so unvergänglich Stunden erlebe, nicht wieder zu betreten.

Denken Sie darum nicht gering von mir, liebe Charlotte, glauben Sie es mir, ich habe es an rechtlicher Arbeit und Beruf nicht fehlen lassen, um das hohe Gut, das Sie mir so freundlich boten, mir zu erbalten, halt es durch leidenschaftliche Forderung zu vertheidigen. Den Sie Ihren Freund nennen, der könnte wohl damit zufrieden sein. Das habe ich meinem ungeduldigen Herzen oft genug vorgelesen. Aber wer bringen, da ich unter Lili's verschwiegene Leiden natürlich mit zu leiden hätte u. seit jenem unglücklichen Ball keine Nacht geschlafen hätte.

Dann schwieg ich, in höchster Spannung, was er antworten würde. Aber ich sah nur, daß er ein paarmal die Lippen öffnete u. doch wieder schwieg.
Was haben Sie, lieber Georg? sagte ich. Ist denn Das, was Sie von mir zu hören bekommen haben, so tragisch, daß Sie wie vor etwas Unfassbarem, Ungeheurem, darob verstimmt müssen?
Da stand er auf und sagte, indem er an mich herantrat: Tragisch, allerdings, das ist das Wort. Verzeihen Sie mir, liebe Charlotte, wenn ich, nachdem Sie mir so herzliche Dinge gesagt haben, nun doch von Ihnen gehe, ohne Ihr Vertrauen sorglich zu erwie-

den zur Aufklärung meines Verbleibens, was Ihnen gut dünkt. Warum nicht auch die Wahrheit? Sie macht Keinem von uns Schande. Denn was können Menschen Anderes thun, als sich in ihr Schicksal ergeben? Immer Ihr Georg.

d. 22. April.
Voller Frühling.

Schilt mich nur lächtig aus, geliebte Schwärze! Ich bin jetzt die Schwärze, vom schwärzesten Luland über und über entfarbt. In meinen bittersten Stunden, wie kommt' ich da kein Ende finden, zu berichten und mein schweres Herz in deinem schwehlerischen Busen auszusüßten; und jetzt, wo ein so ungeheurer, zauberreicher Glanz über mein Leben ausgegossen ist, daß ein Mensch, der mich liebt, sich bis ins Mark daran sonnen könnte, jetzt vergeht eine Woche, ohne daß ich mit einer Zeile zu dir binflege, dich aus Herz drücke und sage: Cloti, ich bin ein selbiger Mensch!

Aber was red' ich von Luland? Bist du nicht noch in meiner Schuld? Hast du nicht meinen Brief, das größte Kleinod, das mir das stürmische Leben bisher geschenkt hat, um mit Euer Gabe alles Gefühls nachgehoben? Wehlt ihn nur, Liebste, bis ich ihn in Person abhole, wie ich ihm; denn es steht fest, daß ihr die ersten Menschen seit, die wir aufsuchen, wenn ich merke, daß er von seinen überschwänglichen Jertümern über mich zurückkommen soll. Dann muß er Dich kennen lernen, und Du thust mir dann hoffentlich den Liebedienst, gut von mir zu sprechen und ihm zu sagen, daß ich meines Glückes vielleicht nicht werth, aber desto bedürftiger bin. —

Denn, liebes Herz, ich wäre ohne dieses einzige Glück sehr elend geworden; jetzt erst fühle ich es, wie diese Entfaltungskämpfe meine Natur unterwühlt haben, da ich noch kaum bei der Kraft besitze. Wenn ich in mein Briefen vielleicht bereits erschienen bin, es war kein wahres Wort daran, ich schäme mich nur vor dem bezogenen Papier ihm zu vertrauen, wie eine armeniege Kräfte meine vielgeliebte Philosophie war, wie müßsam an ich an ihr fortbinste den rauchenden Weg entlang, den mir meine Pflicht vorzeichneten. An jenem Morgen, wo ich Dir diesen Brief schickte und ich selbst erwartete — ich hatte ihn mit einer Zeile gegeben, zu mir zu kommen — ach, Cloti, wo war da all meine Weisheit, mein klarer Wille, meine sechsundzwanzig Jahre? Jedes Kind hätte mich beschämen können, und mitten unter meinen kindlichen Gedanken kam ich mir selbst bald mitleidswürdig, halb lächerlich vor. Immer wenn ich mir den Brief vorlas, und das Herz mit aufschwellen wollte, sagte mir wieder eine feige Klugheit ins Ohr: es ist nicht möglich! Alles wird sich auflären; er meint es anders, oder er hat nicht geglaubt, was er schrieb. Ja wohl, sagte mein Gevater, das ist ein paar Mal zu nahe; er meint sicher eine Andere. Sage selbst, ob er dich meinen kann, wenn er seine feine Sinne beisammen? — Und dann sagte wieder das Herz: er meint doch wohl dich. Wenn er nun vor unzurechnungsfähiger Kinder Liebe einen feinen Sinn verloren hätte, den Schönheitsfittich zum Beispiel, warum könnte er dich dann nicht meinen? — Und wie ich noch so recht in dem Geheimnise dieser freundschaftlichen und feindschaftlichen Gedanken, überfällt mich plötzlich eine neue Angst: der Gedanke an Lili, und wie sie es aufzunehmen würde, wenn der Brief dennoch ernstlich gemeint wäre. Da sah ich so ratlos und verlorren, daß mein alter Geliebter der selige Sokrates, bedenklich den Kopf geschüttelt hätte, wenn er geliehen hätte, wie seine vermeintliche Schülerin so kluglich durch das Eramen fiel.

Aber nun denke, gerade als die Noth am größten war, kam die Hilfe. Ich hörte die Thür gehen und erschraf; ich dachte er sei es, es war aber nur mein guter Papa, einen Brief in der Hand, den er eben erhalten. Ich sollte ihn lesen und sagen was ich davon dachte. Da war es auch ein sehr liebenswürdiges Liebesbrief, aber an unsere kleine Lili, und zwar von jenem jungen Diplomaten, der auf dem Ball so eifrig mit ihr getanz hatte, wie er seitdem ihr Bild auf all seinen Reisen im Herzen getragen und jetzt bei dem unverhofften Wiedersehen zu bemerken geklaut hätte, daß auch sie ihn nicht ganz vergessen. Er sei nicht reich und könne erst in Jahr und Tag, wenn er zum Legationsrath avanciert sei, ihr eine Stellung bieten. Aber er bringe es nicht übers Herz, die Reise nach Petersburg, wovon er versetzt worden, anzutreten, ohne die entscheidende Frage an sie zu richten.

Den Brief hatte unter Kind vor einer halben Stunde bekommen und wieder versegelt durch den Bedienten an Papa geschickt, sich selbst aber nicht blicken lassen. Laß mich zu ihr gehen, lieber Papa, sagt' ich. Unter uns Mädchen bringt man dergleichen am besten ins Reine. — So klopf' ich an ihre Thür. Sogleich schob sie den Riegel zurück und fiel mit hochrothem Gesicht um den Hals. Da war nicht mehr viel zu diplomatisiren. Sie gestand mir, ihren Mund fall an meinen Hals gedrückt, damit ich ihre Schamröthe nicht sähe, daß sie den jungen Baron schon in Nizza in ihr Herz geschossen, nun habe sie sich große Mühe gegeben, ihn zu vergessen. Als Georg sich ihr genähert, habe sie in dem toselten Spiel mit ihm sich zu betäuben gesucht, aber deutlicher gefühlt, es sei unmöglich. Sie habe auch viel zu viel Respekt vor ihm gehabt, und länger es gedauert, je unglücklicher sei ihr zu Muth gewesen, die jene Ballnacht, es ihr ganz klar gemacht habe, wie es mit ihr stehe. — Cloti, wie sie das Alles sagte, es war zum Krüßen! Ich rief Papa herein, er fand uns auf Lili's kleinem Sopha, beide in Thränen. Zankte sie nur, Papa, sagte ich. Die böse Fruchtlerin, warum hat sie so heimlich gethan? Vater freilich werden in Liebesintrigen nicht eingemischt, aber eine Schwester, eine einzige und noch dazu so verständig, so liebevolle Schwester! —

Sie küßte mich unter Lachen und Weinen und küßte dann Papa in die Arme. In dem Augenblick hörte ich Georg's Schritt draußen auf dem Flur und ging, noch ganz heiß von Erstatterung und Thränen, aber viel beherzter, als noch vor einer Viertelstunde, ihm entgegen.

Was ich gesagt habe, was er darauf antwortete, wirst du nicht von mir zu wissen begehren. Ich habe schon das Äußerste für dich gethan, wenn du bedenkst, daß er eben jetzt neben mir steht und mich beständig mit Plaudern und Lachen füllt. Der unartige Mensch, er hat gar keinen Respekt vor meiner Schreiberei. Ueberhaupt, wenn ich manches gemüth hätte! Ich dachte einen ernsthaften, für die Wissenschaft begeisterten Mann an ihm zu lieben, und entdeckte mit Schrecken, daß ihm die Sterne sehr gleichgültig sind, daß er selbst einen Durchgang des Merkurs durch den Mars ohne alle Bewusstseinsdifferenz opfert, um eine Stunde länger in der Sopha zu sitzen und über die dümmsten Kindereien zu lachen, die mir gerade einfallen. Ja und was das Beste ist: ich hatte mich vor der Stunde gefürchtet, wo zum ersten Mal auf meine „intime Freundin“ die Rede kommen würde. Wirst du glauben, Cloti, daß dieser wundersame Mensch, der am Firmament jeden Nebelfleck kennt, nicht die leiseste Ahnung davon hatte, was ein „Glanzlichter“ ist? Daß er mir sogar gestand, er habe eine verächtliche Schwachheit gerade für diese sechsundzwanzig Jahre alten Frauen, er würde sie vielleicht gar nicht in mich verliebt haben, und wenn er ein Glanzlichter dagegen entdecken könnte, das den Morgenstern überstrahlte! Zum Glück wissen wir Philosophen, was von den Uebertreibungen verirrter Männer zu halten ist. Aber geschmacklos bleibt es auf alle Fälle, und der Himmel erhalte mir meine mühsam erworbene Philosophie, daß mich dieser närrische Mensch nicht überhaupt noch mit seiner Narretei ansteckt und mit einerschleimt, ich sei eine Art beaute. Denn allerdings behauptete er, wenn mir auch die baute du diable feble, so hätte ich dafür die beaute du Dieu, und die sei ihm lieber. Und nun lebe wohl, meine geliebte Seele! Ich werde jetzt viel seltener schreiben, ich habe alle Hände voll zu thun, und überdies ist er fast den ganzen Tag bei uns. Er wird dir nächstens selbst schreiben, da er sich in deine Briefe verliebt hat; nur meint er du würdest ihn aus den feinsten nicht kennen lernen, er sei ein ungeschickter Schreiber. Und das sagt der Mensch, der den Brief vom 14. April geschrieben hat! O, diese Männer, kofelt sind sie alle! [Das zur Strafe dafür, daß er mir beständig aufs Blatt schielt!] Und dieß noch einen Ruf, den ich eben zur Strafe bekommen habe. Ist es nicht erschrecklich, mit welcher philosophischen Ruhe ich unverständige Strafen binnehme? Ach Cloti, verzeihe dies Geschwäg! Warum daß du auch bösen wollen, wie glücklich ich bin? Kann man noch weise bleiben, wenn man nach sechsundzwanzig Jahren zum ersten Mal jung ist?

Telegr. Nachrichten.

London, 3. Nov. Das Journ „Journal Official“ publicirt; In Paris bat Flournois einen Aufruf erregt. Es wurde in das Hotel de Ville eingebracht. Die Mitglieder der provisorischen Regierung wurden mehrere Stunden lang zurückgehalten. Ein Bataillon Nationalgarden befreiten Trochu, Arago und Favre von den Aufständischen obgefähr um 8 Uhr. Der Aufruf würde endlich um 3 Uhr des Morgens unterdrückt.

Nach den letzten Nachrichten von Paris war der Aufruf erschrecklich. Der Aufruf war von den Gegnern des Waffenstillstandes erregt worden. Während der Naruten war Trochu durch den Mob bedroht worden. Musketen und Bajonette wurden gegen ihn gerichtet. Die Communisten und die Gegner des Waffenstillstandes waren die Urheber des Aufrufes.

London, 4. Nov. Der Ton der Mittheilungen zwischen der Duffe des Auswärtigen und Bismarck hat sich sehr gebessert, seit Enaland seine Einwürfe gegen eine Gebietsabtretung Frankreichs zurückgenommen hat.

London, 5. Nov. Lord Granville bat eine Depesche erhalten und theilte dieselbe dem Cabinet in einer Entzaffung mit, nämlich: daß ein Waffenstillstand unter Bismarck's Bedingungen genehmigt worden sei. Preuss und Oesterreich unterzeichneten für Preuss und Trochu und Andere der provisorischen Regierung für Frankreich. Der Waffenstillstand fängt an am 4. Nov. an und endet am 28.

Es ist verordnet worden, daß die Lichter und Signale an den deutschen Küsten wieder bergehelt werden.
Die Abstimung in Paris, ob Trochu und die provisorische Regierung fortbeleben sollen, ergab 442,000 Ja und 49,000 Nein.

Paris erhält Lebensmittel während des Waffenstillstandes.
Ein Decret ist erlassen worden, daß alle verheiratheten Männer und Wittver zwischen 20 und 40 Jahren eingemustert und mobil gemacht werden sollen.

Brüssel 5. Nov. Die Kaiserin Eugenie ist nach England zurückgekehrt. Sie war nur einen Tag beim Kaiser.

Fünzig zu Reg eroberte Adler sind nach Berlin geschickt worden.
Der König wird am 11 zu Berlin erwartet.

Nach einer Nachricht von Dole am 4. Nov. ist Garibaldi mit dreißig italienischen Offizieren gefangen worden.

Verailles, 6. Nov. Thiers bat von Paris Befehl erhalten die Unterhandlungen wegen des Waffenstillstandes abzubrechen und das königliche Hauptquartier zu verlassen.

Eine prächtige Characteristik der Mobilegarde in Lille, Valenciennes und Douai gibt aus eigener Anschauung ein Correspondent des „Daily Telegraph“ der als Offizier wohl über eine Truppe ein Urtheil abgeben kann. „Der Anblick dieser Leute“, sagt unser Gewährsmann, „nimmt mich traurig, wenn ich bedenke, daß Frankreich in unwidriger Verblendung mit ihnen den Jern von seiner Scholle treiben zu können meint. Man nehme den ärgsten Streich unter den Streichen im Osten Europas, lasse ihn gründlich schweigen und tolle ihn in diesem Zustand geblüht durch den Staub. Alsdann giede man ihm eine am Narmel mit ein wenig Roth ausgeschlagene Blause an, gebe ihm ein Gewehr, mit dem er nicht umzugehen versteht, ein Papponet von dessen Gebrauch er keine Ahnung hat, und Munition die nicht in seine Hände zu legen weiß, lasse ihn ein oder zwei mal des Tages in Parade vorbimarschiren, höre ihn aber sonst so wenig als möglich. Man gebe ihm Ferner zu Vorgesetzten Offiziere, die nie gebiet haben, die nicht commandiren können und die der Mann nicht commandiren darf. Wenn er keinen Dienst hat, das heißt also, während vier Zwölftel seiner ganzen Zeit, preige man ihm unaufhörlich von der Massenerhebung und bringe ihm den Glauben geblüht bei, daß er und seine Gefellen bestimmt sind, den Kriegsdrom Frankreichs wieder herzustellen. Und wenn man alles dies gethan, das bledien Heiß was der Mann noch beß, was ihm herausgetrieben und ihn zum famlen Staatsbummel gemacht hat, so bat man ein ziemlich erträgliches Muster von dem Material bergehelt, aus welchem heute die französische Mobilegarde besteht.“

Seine „geliebte“ Lette.

Der Abonnementspreis auf die Neu-Bräunfelder Zeitung...

An Appeal for Peace.

Unter diesem Titel ist uns mit der letzten Post ein zwei Spalten langes Circular der Friedens-Liga von America zugesendet worden...

Europaisches.

In Deutschland besteht eine furchtbare Reaction gegen die päpstliche Unfehlbarkeit. Der Fürst Bischof von Breslau (in Preussen) steht im Begriff sein Amt niederzulegen...

Amerikanisches.

Das Comité einer 'Fair' in Kentucky setzt den Preis von \$10 aus für ein unverheiratetes junges Mädchen, welches am Besten einen Lappen aus ein schwebendes altes Kleidungsstück tragen kann...

Texas.

Die Staats Anleihe von \$750,000 deren Ausgabe unsere Legislatur im Bunde mit dem Gouverneur angeht für die Zwecke der Grenz-Vertheidigung durchgegraben hat, werden nun, wie es heißt, bald auf dem Geldmarkte überreife zu machen...

Wichtiges.

Der Allg. Jg. wird aus Oesterreich geschrieben: Die Hof- und Militärpartei ist durch die Erfolge des deutschen Heeres vollständig confontert. Sie war gegen den ausgesprochenen Willen Deutsch-Oesterreichs im Begriff, unsere kochbachtende Neutralität in eine bewaffnete umzuwandeln...

Einwanderung für Texas.

Der Houston Times erfährt von einem Reisenden, welcher jedoch über den Golf gekommen ist, daß jede Stadt zwischen Louisiana und New Orleans mit Emigranten angefüllt ist, die auf dem Wege nach Texas sind und an der Straße warten, als sie gebort hatten, daß zu Galveston die Quarantäne erzwungen worden sei...

Russische Methode. Das Tageblatt berichtet aus Kraslau: Der Gouverneur von Riga hat die Stadt Riga zur Zahlung von hunderttausend Silberrubeln verurtheilt, weil viele Häuser gelegentlich des deutschen Sieges bei Sedau mitzählen geschmückt waren...

Ein goldener Hochzeit.

Ein der gelungensten und schönsten Familienfeste, welchem wir jemals beigewohnt haben, war die im geistigen Abend in der hiesigen Sängerkapelle gefeierte goldene Hochzeit der ehrwürdigen u. rühmigen Stammeltern der zahlreichen Jüdischen Familie...

Neueste Telegramme.

Neu York, 6. Nov. Der specielle Correspondent der World sagt, daß der einzige bei dem Waffenstillstande nicht ausgemachte Punkt der war, Munition in die Stadt zu bringen, welches Bismarck verweigert habe...

Program.

Am Sonntag den 13. November in der Sängerkapelle zu gebenden Vocal und Instrumental-Concerts, zum Behen der Verwunden und der Wittwen und Weisen der gefallenen deutschen Krieger.

Anzeigen.

Die Waage von Herrn Dr. R., Professor der Rechte in München, geben der 'N.-u. M.-Jg.' folgende Zeilen zur Veröffentlichung zu: 'Auf meiner Reise von Berlin nach Oberbayern hatte ich das Vergnügen, mit einigen höheren preussischen Offizieren und einem Geheimrath zusammen zu fahren, welcher letzterer wenige Tage zuvor im Hauptquartiere des Königs gewesen und beauftragt war, die Besatzung zu befehlen...

Indianer. Ein Herr, welcher soeben von Monterey kommt, berichtet, daß die Comanches alle Pferde stahlen, welche in der Nachbarschaft des Fort Howell am Nueces sich befanden. Viele der dortigen Ansiedler sind jetzt ohne Pferde. Am 27. tödteten die Indianer mehrere Schafstiere. In derselben Nachbarschaft tödteten sie auch eine Frau. Einwas unterhalb Fort Howell tödteten sie Kinder durch einen unvorsichtigen und entführten zwei Kinder, eines derselben ist ein Mädchen von dreizehn Jahren. Die meisten der dortigen Ranchos sind verlassen. (State Journal.)

Lokales.

Wie wir hören, ist hinsichtlich des Wieder aufbaues unserer Gomahlbrücke bis jetzt noch kein Beschluß in unserem Statrathe gefaßt worden. Ueber das rathsamste Verfahren in dieser Brückenangelegenheit berührt unter dem Pultium die verschiedensten Ansichten: Manche meinen, man sollte die Brücke wieder aufbauen, wie sie vor der Zeit war, Andere meinen man könnte mit etwas mehr Kostenaufwand eine 6 bis 10 Fuß höhere Brücke bauen. Es wird ferner der Plan zu einer niedrigeren aus Quadersteinen festgebauten Keilen Brücke in der San Antonio Straße angegeben, die zwar bei einer Flut überfluthet, aber nicht zerstört wird; auch von einer Pontonbrücke oberhalb Torres's Mühle ist die Rede, die bei hohem Wasserstand in der Mitte sich theilt und hoch beiden Seiten, nach dem Ufer hin bewegt und bei niedrigem Wasserstand von selbst ihre alte Stelle wieder einnimmt. Man spricht ferner von einer auf Acten oder Darlehen gebauten Brücke, welcher es erlaubt sein sollte 20 Jahre lang einen Zoll zu erheben, während Andere behaupten, daß diese Brücke eine Countystraße sei, deren Erhaltungskosten von dem ganzen County bestritten werden sollten.

Literarisches.

Von Herrn S. Jidel haben wir 'S. Jidel's Familienkalender' für 1871 erhalten. Derselbe zeichnet sich durch eine große Mannichfaltigkeit von interessantem Lesestoff und durch die große Menge guter Illustrationen vor vielen anderen derartigen Erscheinungen aus. Der sehr mögliche Preis ist 30 Cents, 'Jidel's Volks-Vote' 1871, welcher nur 10 Cents kostet, liefert für diesen geringen Preis einen ebenfalls reich illustrierten Kalender.

Recht!

Eltern sollten wissen, daß silberne Lippen die Schuhe doppelt so lange brauchbar erhalten, und daß durch die vielen Kindererschlagungen um die Hälfte billiger wird.

Robbante werden gekauft zu cash Preis bei

Robbante werden gekauft zu cash Preis bei H. Bernhart.

alle seine Kameraden aus der Zeit, wo er noch als Abenteuerer in der Welt herumgelaufen, reiche Leute. Die meisten derselben waren arme Schläder gewesen und sind nun sammt und sonders Millionäre. So war das Kaiserreich von Anfang an ein Schwindelgeschäft, und da jetzt der Bankrott eingetreten ist, so werden bald Unbilligkeiten gemacht werden, über welche die Welt erstaunen wird.

Recht!

Eltern sollten wissen, daß silberne Lippen die Schuhe doppelt so lange brauchbar erhalten, und daß durch die vielen Kindererschlagungen um die Hälfte billiger wird.

Robbante werden gekauft zu cash Preis bei

Robbante werden gekauft zu cash Preis bei H. Bernhart.

alle seine Kameraden aus der Zeit, wo er noch als Abenteuerer in der Welt herumgelaufen, reiche Leute. Die meisten derselben waren arme Schläder gewesen und sind nun sammt und sonders Millionäre. So war das Kaiserreich von Anfang an ein Schwindelgeschäft, und da jetzt der Bankrott eingetreten ist, so werden bald Unbilligkeiten gemacht werden, über welche die Welt erstaunen wird.

Recht!

Eltern sollten wissen, daß silberne Lippen die Schuhe doppelt so lange brauchbar erhalten, und daß durch die vielen Kindererschlagungen um die Hälfte billiger wird.

Robbante werden gekauft zu cash Preis bei

Robbante werden gekauft zu cash Preis bei H. Bernhart.

alle seine Kameraden aus der Zeit, wo er noch als Abenteuerer in der Welt herumgelaufen, reiche Leute. Die meisten derselben waren arme Schläder gewesen und sind nun sammt und sonders Millionäre. So war das Kaiserreich von Anfang an ein Schwindelgeschäft, und da jetzt der Bankrott eingetreten ist, so werden bald Unbilligkeiten gemacht werden, über welche die Welt erstaunen wird.

Recht!

Eltern sollten wissen, daß silberne Lippen die Schuhe doppelt so lange brauchbar erhalten, und daß durch die vielen Kindererschlagungen um die Hälfte billiger wird.

Robbante werden gekauft zu cash Preis bei

Robbante werden gekauft zu cash Preis bei H. Bernhart.

Bestellungen von Gold und Silberwaaren werden entgegen genommen und ausgeführt durch

Land zu verkaufen
3 kleine gut bebauete Farmen, an der Guadalupe 2 Meilen unterhalb New-Braunfels.

Etwas Neues!
Kritisches Schmalz und gelatinöses Schweinefleisch (pickled pork) fortwährend zu haben.

Bois d'Arc-Stämmchen
mit sehr guter Wurzel a 100 zu \$1 Dollar sind zu haben bei L. Wittendorf in Horton Settlement.

Lumber!!
Da Word Sägemühle am Capote Spring ist bereit zu liefern in allen Dicken und Längen.

Man bestelle bei Geo. Pfeuffer und Bro. und das Bestellte wird schnell besorgt werden.
A. August Reeb ist als Totengräber für den neuen Kirchhof über dem Canal ernannt.

Auction.
Sonabend den 12. November 1870, Vormittags 10 Uhr.

werden in Colla Barroom am Markte folgende Gegenstände zu S. Ginters Nachlass gehörig öffentlich an dem Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung verkauft werden:

Wenn man einen Kochofen
kauft so ist es am sparfamsten den besten zu kaufen.
31,845

Geschäfts-Verlegung.
Dem geehrten Publikum wird hierdurch zur Anzeige gebracht, daß ich mein Holz-Geschäft von dem Lot der Herrn Müller und Halm, nach meinem Wohnplatz verlegt habe.

Cresylic Ointment
ist sicherer Tod für Wärmer in Wunden
und ist das wirksamste und sicherste Mittel um Wunden zu heilen.

Cresylic Sheep Dip
kurirt die Mäuse, tödtet die Larven, Zotten etc. ist weit vorzüglicher wie Tabak, ist nicht so unangenehm, verursacht weniger Mühe und die Wirkung ist nachhaltiger.

Carbolic Disinfecting Soap
um damit Pferde, Rindvieh, Schweine, Hunde etc. zu waschen und sie von Ungeziefer zu befreien oder sie davon zu schützen.

Belton Bell Co. Ter. 10. Jul. 1868.
Herr Buchan u. Co.

Wann man einen Kochofen
kauft so ist es am sparfamsten den besten zu kaufen.
31,845

CHARTER OAK STOVES
sind in den letzten zwei Jahren von uns verkauft worden.

\$5 der Aker.
Eine sehr **Werthvolle Farm** und **Stoek - Ranch**

zu verkaufen, dieselbe ist herrlich gelegen am Elbow, 20 Meilen östlich von San Antonio und besteht aus 1,500 Aker.

Gustav Gerlich, Mechaniker
Eguin Straße, New-Braunfels
Verstatt neben dem Store des Herrn W. Wegel.

Rogers, Morgan & Grubbs,
Manufacturers and wholesale dealers in Mens, Youths and Boys Clothing, Shirts etc.

GULETS IMPROVED Patent Steel Brush Cotton Gins
bei Norton & Deuts, Agenten, Lavaca und San Antonio

PHILIP WERLEIN,
Pianos und Orgeln
von besser Qualität und zu 10 bis 20 Procent billigeren Preisen als in irgend einem Hause des Landes.

Wenn man einen Kochofen
kauft so ist es am sparfamsten den besten zu kaufen.
31,845

CHARTER OAK STOVES
sind in den letzten zwei Jahren von uns verkauft worden.

Die National-Gesänge
National-Gesänge mit Musik für's Piano arrangirt, Die „Wacht am Rhein“ und „Was ist des Deutschen Vaterland?“

Möbel Möbel!
zu haben bei Eugen Ebenerger.

Frische Warrenjämereien.
Für jede Sorte wird eingeladen daß sie sich und das ist was die Name sagt, Alle Samen habe ich zuerst in meiner Pflanzschule probirt, ehe ich sie verkaufe.

Man erkundige sich bei Capt Calvin Goodlee zu Austin oder bei dem Unterzeichneten.
Kavernia Wilson Texas, Sept. 15. 1870.
Charlie Goodlee.

Gustav Gerlich, Mechaniker
Eguin Straße, New-Braunfels
Verstatt neben dem Store des Herrn W. Wegel.

Rogers, Morgan & Grubbs,
Manufacturers and wholesale dealers in Mens, Youths and Boys Clothing, Shirts etc.

GULETS IMPROVED Patent Steel Brush Cotton Gins
bei Norton & Deuts, Agenten, Lavaca und San Antonio

PHILIP WERLEIN,
Pianos und Orgeln
von besser Qualität und zu 10 bis 20 Procent billigeren Preisen als in irgend einem Hause des Landes.

Wenn man einen Kochofen
kauft so ist es am sparfamsten den besten zu kaufen.
31,845

CHARTER OAK STOVES
sind in den letzten zwei Jahren von uns verkauft worden.

Die National-Gesänge
National-Gesänge mit Musik für's Piano arrangirt, Die „Wacht am Rhein“ und „Was ist des Deutschen Vaterland?“

Möbel Möbel!
zu haben bei Eugen Ebenerger.

Billige Möbel.
Der Unterzeichnete macht dem Publikum bekannt, daß er eine große Auswahl von allen Sorten elegant und dauerhaft gearbeiteter Möbel erhalten hat.

Man erkundige sich bei Capt Calvin Goodlee zu Austin oder bei dem Unterzeichneten.
Kavernia Wilson Texas, Sept. 15. 1870.
Charlie Goodlee.

Gustav Gerlich, Mechaniker
Eguin Straße, New-Braunfels
Verstatt neben dem Store des Herrn W. Wegel.

Rogers, Morgan & Grubbs,
Manufacturers and wholesale dealers in Mens, Youths and Boys Clothing, Shirts etc.

GULETS IMPROVED Patent Steel Brush Cotton Gins
bei Norton & Deuts, Agenten, Lavaca und San Antonio

PHILIP WERLEIN,
Pianos und Orgeln
von besser Qualität und zu 10 bis 20 Procent billigeren Preisen als in irgend einem Hause des Landes.

Wenn man einen Kochofen
kauft so ist es am sparfamsten den besten zu kaufen.
31,845

CHARTER OAK STOVES
sind in den letzten zwei Jahren von uns verkauft worden.

Die National-Gesänge
National-Gesänge mit Musik für's Piano arrangirt, Die „Wacht am Rhein“ und „Was ist des Deutschen Vaterland?“

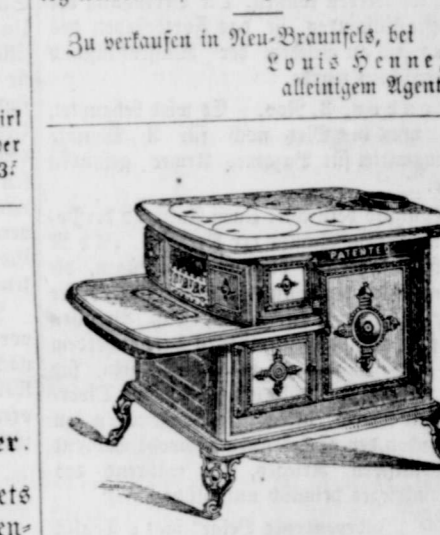
Möbel Möbel!
zu haben bei Eugen Ebenerger.



DR. SHALLENBERGER'S Fever and Ague ANTIDOTE
Always Stops the Chills.
This Medicine has been before the Public fifteen years, and is still ahead of all other known remedies.



EAGLE STOVE WORKS
Erri d tet in 1840
Abendroth Brothers, Nos. 109 and 111 Beekman St. NEW YORK.



J. W. Davis, Rechtsanwalt,
New-Braunfels, Texas,
Wied in dem 4. und 2. Gerichtsbezirk practiciren. Office, im Courhaus (in der Eberiffs-Office).

J. J. Groos, Lebens- und Feuer-Versicherungs-Agent.
Neu-Braunfels, Texas.

Fertige Möbel,
bestehend in Commoden, Tischen, Stühlen Sofas und Bettstellen etc. sind beständig zu haben bei J. J. Groos.

J. B. Völker & Co.,
Apotheker und Druggisten.
Die Unterzeichneten halten stets vorräthig, alle Sorten Thüren, Fenster und Jalousien, sowie Thüren- und Fensterbekleidungen.

Die National-Gesänge
National-Gesänge mit Musik für's Piano arrangirt, Die „Wacht am Rhein“ und „Was ist des Deutschen Vaterland?“

Möbel Möbel!
zu haben bei Eugen Ebenerger.

CHARTER OAK STOVES
sind in den letzten zwei Jahren von uns verkauft worden.

Die National-Gesänge
National-Gesänge mit Musik für's Piano arrangirt, Die „Wacht am Rhein“ und „Was ist des Deutschen Vaterland?“

Möbel Möbel!
zu haben bei Eugen Ebenerger.

J. B. Völker & Co.,
Apotheker und Druggisten.
Die Unterzeichneten halten stets vorräthig, alle Sorten Thüren, Fenster und Jalousien, sowie Thüren- und Fensterbekleidungen.

J. J. Groos, Lebens- und Feuer-Versicherungs-Agent.
Neu-Braunfels, Texas.

Fertige Möbel,
bestehend in Commoden, Tischen, Stühlen Sofas und Bettstellen etc. sind beständig zu haben bei J. J. Groos.

J. B. Völker & Co.,
Apotheker und Druggisten.
Die Unterzeichneten halten stets vorräthig, alle Sorten Thüren, Fenster und Jalousien, sowie Thüren- und Fensterbekleidungen.

